

Bändchen kann
gend, ans Herz
heater
auch eine
konnte in der
erling angesehen
und Verhältnisse
das Dortmund
sich aus kleinen
aus in die Höhe
ungen in vielen
seinen Ruf er
förderung von
Landeshaupt
er Marionetten
en und einen
ngsbereich des
Westfalen aus
dieses Förderer
Betreuung hat
r Marionetten
nungen gefeiert
nach im Reichs
s Marionetten
eschränkte Aner
samtliche Mit
hen persönlich
bereitet hatten.
tner jetzt durch
taustellung in
Puppenpiel er
sischen Bundes
vielen Ländern
enpiels, China
auch Kastners
pagandaleitung
t Mahnen der
September mit
land vertreten.
bedeutungsvolle
au eines neuen
häftigt. Katha
", den Kastner
dem Märchen
Das singende
en nötig sind,
tenbühne steht,
l Kastner seine
neuen Stüdes
tgen läßt. Für
neue Puppen,
bis zu zwanzig
en, bevor über
genommen werden
die Urelemente
aus die Menge
der Darstellung
spieler für die
ist, Westfalen
beispiel, und
Körperhaften
er vollständig
Verbundenheit
ei diesem Hof
schon seit 1539
ich ungenüht
rte, Offiziere,
werter tragen
en. Im Dorfe
ippen bis zum
weis über ihre
ber es ist mit
rfahren dieser
die älteste ist,
angegeben sind.
tens ein Teil
Starkow ge
st eine Eigen
aum zwischen
mnober einge
Anhalt ist
essen. Sie ist
tefeingesehene
ands.
ist die älteste
ippe Weich
ber schon vor
hweis läßt sich
führen. Die
senen Bauern
ders, da hier
ge industrielle
ers begünstigt
sich eine Ver
rade in Sach
t, die wohl in
rten die Bau
Schles
ng. Jense
kommen sind
rassvolle Per
berühmte
Verbundenheit
Heimat. Alle
die unter
de Kraft, die
aus auch das
das, das Ge
der Landes
umreihe sogaa

Warburger Werte

88. Jahrgang
Unterhaltungsbeilage
des Warburger
Freisblattes

Die sich besonders der Pflege und
Förderung des Heimatgedankens
annimmt.

Geeignete Beiträge
nachdruck der Originalbeiträge
verbieten

Verantwortlicher: W. G. G. G.
Warburg

11. Jahrgang
14. August 1937
Nr. 65

Meister Weigel und seine Kinder

roman von Oskar von Marschall

11. Fortsetzung

„Bis zur Generalversammlung dauert's noch eine halbe Stunde. Ich bin mit Absicht früher gekommen. Ich habe nämlich noch etwas sehr Ernstes mit Ihnen zu besprechen.“

Erna war etwas unbehaglich zumut, denn die unwillkürliche Furcht ihres Vaters vor allem, was mit dem Gericht zusammenhing, hatte auch sie beeinflusst. Außerdem war es natürlich, daß sie an diesen Tag, an dem sich das Geschick der Fabrik entscheiden sollte, besonders nervös war.

„Betrifft es meinen Vater?“

„Aber nein. Glauben Sie etwa, Sie hätten nicht auch Götterkinder?“

„Der Vorgesetzte macht ein verächtliches Gesicht.“

„Sogar eine ganze Menge. Sagen Sie einmal: haben Sie eigentlich wirklich die Absicht, Herrn Werner Pfister zu heiraten?“

„Wie kommen Sie zu einer solchen Frage, Herr Pfister?“

„Weil ich durch Zufall festgestellt konnte, daß dieser edle Jüngling ganz offen davon spricht.“

„Herr Pfister, ich verstehe nicht, wieso Sie dazu kommen, sich mit meinen Privatangelegenheiten zu befassen. Ich muß wirklich bitten —“

„Ich glaube, Sie sind nicht genau darüber im Bild, was alles zu den Obliegenheiten eines gewissenhaften Richters gehört.“

Erna wurde noch zurückhaltender.

„Wissen Sie nicht, daß es eine staatliche Stelle zum Schutz von hervorragenden Kunstwerken gegen Verschwendung ab?“

„Wo soll denn das hinaus?“

„Sehen Sie, eins der schönsten Kunstwerke, das die Natur hervorgebracht hat, sind in meinen Augen Sie, wenn Sie im Ernst daran denken, einen so hohen Kopf wie diesen Werner Pfister zu heiraten. Ist das in meinen Augen eine Erlaubnis der Verschwendung eines Kunstwerks?“

„Gestatten Sie mir, nebenamtlich. Außerdem bin ich auch noch persönlich Ihr Gläubiger.“

„Sagen Sie mir vielleicht, ohne daß ich es weiß, etwas gepumpt?“

„Leider nicht, aber Sie sind mir entschieden eine etwas freundschaftlichere Behandlung schuldig. Wenn ich an Ihre Kraftvolligkeit von gestern Abend denke!“

„Sagen Sie mal, Herr Pfister, gehört es zu Ihren Amtspflichten, mit jeder Tochter eines in Konkurs geratenen Mannes Süßholz zu raspeln? Wir haben allerdings eine ganze Menge verschwendungssüchtiger Holzkarten drüben im Lager, aber die Sorte nicht.“

„Kaffen Sie doch einmal die Amtspflichten. Die sonst erst um zehn Uhr an. Hier handelt es sich um rein private Pflichten.“

„Für die ich leider keinen Bedarf habe.“

„Sagen Sie einmal: nicht wahr, Sie haben den Führerschein für Auto?“

„Allerdings. Günstig das auch mit Ihren Pflichten zusammen, mich danach zu fragen?“

„Selbstverständlich. Also, ich trete in einer Woche meinen Urlaub an.“

„Viel Vergnügen!“

„Ich habe mit einem netten, kleinen Opelwagen gekauft. Zu was? Zur Arbeit reicht's nicht. Ich habe nun die Absicht, mit diesem Wagen eine hübsche Spaziersfahrt zu machen. So zunächst nach Münden, ins Allgäu, vielleicht in die Schweiz hinüber.“

„Wünsche viel Vergnügen.“

„Aber mit meiner Fahrerei ist es noch nicht weit her.“

„Nehmen Sie doch einen Chauffeur!“

„Sehen Sie, da sind wir ja schon bei der Sache. Einen Chauffeur! Es braucht ja nicht gerade ein Chauffeur zu sein — viel netter wäre noch eine reizende kleine Chauffeurin.“

„Ausgezeichnet.“

„Sehen Sie, das wäre doch was! Könnten Sie nicht mitkommen?“

ununterbrochen in den tiefen Wäldern bei einem Ventilat heraus, wo der Professor mit Hilfe der Taschenlampe entzifferte. „Die dunkle Gemeinde Kesselhof.“ — „Hier bin ich schon einmal gestern nachmittag gewesen“, sagte er. „Wir sind in der falschen Richtung gegangen.“ Da er sich als Führer angeden hatte, wurde er mit Vorwürfen überschüttet. Der erste Frühling der Stadtbahn nahm die tieferen Schär endlich mit.

Am nächsten Tage nahm Emily am Telefon die Dankungen ihrer Gäste entgegen. Die einen waren mit einem tüchtigen Schuppen davon gekommen, die anderen lagen mit Wärmehelmen, Sechsen oder Dutzenden im Bett. Ihre beste Freundin Anneliese schrieb: „Wir danken Dir für das reizende Gartenfest. Wir haben uns herrlich unterhalten und sind nur ein bißchen erschöpft heimgekommen. Rudi liegt mit Hals- schmerzen im Bett, sonst war es sehr nett bei Dir, aber das nächste Mal feiern wir italienische Nacht lieber im Winter, wenn die Bettina im Gange ist.“

Rurioses aus Ostland

von Oleg Berling-Rebel

hantel mit 500 Kronen — für sie ein ganzes Vermögen — gab aber der Versuchung nicht nach, sondern lieferte den Hund endlich ab. Der Verkäufer wurde bald ermittelt und es erwies sich, daß er seinen Verlust einem mächtigen Raub zu verdanken gehabt hatte. Nun zeigte sich die Fährte in ihrer ganzen Größe; sie verzögerte sogar auf das ihr nach eilendstem Geseß zurechnende Drittel des Finderlohnes, und begnügte sich mit 40 Kronen, nahm aber dem Verkäufer des Vertriebes ab, sich in Zukunft nicht wieder zu betreffen, widrigenfalls er ihr noch weitere 20 Kronen zahlen müsse. Ob er sie dann noch haben wird, ist allerdings eine andere Frage.

Ein Bauer hatte seinem Nachbarn einen Hof abgekauft, und der unterfertigte Vertrag lag vor beiden auf dem Tisch. Da kam dem Verkäufer, reichlich hat allerdings der Gedanke, er sei überfordert worden. Er geht mit dem Käufer in einen bequemen Streit, ergreift den Vertrag, zerißt ihn in kleine Fetzen, bequiegt sich aber auch damit noch nicht, sondern steckt die Papierstücke in den Mund und — verschluckte sie. Sicher ist sicher... so dachte er, aber der Richter war schließlich anderer Meinung.

Ein Pfister war Marting mit großen Betrich. Wächter des Aufseher erregte eine Anzeige, derzufolge eine Hofkammerin einem 40- bis 60-jährigen Mann Hand und Fuß anbot. Als der Pfister die „Freierkaut“ war der Hof einer Spiritusbrennerei an gegeben. Nicht Bewerber im entsprechenden Alter fanden sich auf Freierstücken dortselbst ein. Außerdem noch zahlreiche Zuhauer. Als die „Draut“ jedoch auf sich warren ließ, kam der eine der Freier auf den angelegten der Derrlichkeit durchaus nahegelegenen Gedanken, zum Zeitvertrieb ein Gelage zu veranstalten. Er bewirtete seine Nebenbuhler großzügig mit an Ort und Stelle aus Spiritus und Wasser gebrauchter Wodka, und der Erfolg blieb nicht aus: die sieben Nebenbuhler lauteten einer nach dem anderen im Raum zu Boden, und der schlaue Freier behauptete, wenn auch einigermaßen schwindelnd, das Geld. Als die Draut schließlich erschien, wählte sie nach Frauenart ohne Bedenken den Sieger, mußte ihn aber mit starkem Arm durchstößlich „heimzuführen“.

Einem Gemeindevorstand hing kürzlich folgende Bekanntmachung: „Der Albrecht-Hof wird verpachtet. Werben kann sich, wer nicht faul ist, wer nicht mehr verpachtet, als er halten kann, wer nicht fieselt, wer den Regen nicht fürchtet und wer von Sonnenanfang bis Sonnenuntergang tüchtig schuften will und kann. Der Hof wird wegen Fäulnis und Schlappheit des Besitzers verpachtet, und der Bewerber bin ich. Wer sich melbet, hat zu Fuß zu kommen und nicht großspurig vorzufahren. Meinetz mit niemand, überlasse ich alles dem Schicksal. Dazu habe ich mir ein genügend dicker Fell geschädigt (!). Gezeichnet: Jant Wöber.“ — Eine Tugend besitzt der faule und schlappe Jant Wöber jedenfalls — reißlose Offenherzigkeit.

Nachdem die Glühweinbombe dreimal aufgeföhrt war, kam man allmählich in Stimmung, und die Geizung braune endlich.

Gegen Morgen begaben sich die Gäste paarweise heim. Zoran ging unter dem blauen Sonnenstich: der Schauspielerin der Professor, der für seine Glase fürchte, denn das Gewitter hatte sich in einen sturmartigen Regen aufgelöst. Es war so dunkel, daß man die Hand vor den Augen nicht sehen konnte. Man hielt sich an den Händen, um die Richtung nicht zu verlieren. Man tappte durch Pfützen und Bäche. Die Güte wurden von tiefenden Regsen selbgehalten. An der Seite der Allee mußte niemand mehr, in welcher Richtung der Stadtschloß lag.

Man stellte sich in zwei Kolonnen ab, die eine ging in der finsternen Allee weiter, die andere bog nach links auf einen Sandweg ab. Die Kolonne, die diesen Weg ging, wurde nicht mehr gesehen. Aber Emily hörte ihre Rufe noch lange, bis sie endlich verhallten... Die andere Kolonne kam nach langem

Der rettende Hund.

Ein 53-jähriger Bewohner der estländischen Festungsinfel Marzen in der Revaler Bucht war mit seinem Hunde aus Meeressüfer gegangen. An einer entlegenen Stelle des heiligen Ufers glitt der Mann aus und brach ein Bein. Hilflos, mit heftigen Schmerzen, lag er in völliger Einsamkeit da. Da fiel der Wind des Verunglückten auf ein Stückchen Kohle, das zufällig gerade in Reichweite lag, und die Hoffnung auf Rettung begann Gestalt zu gewinnen. Papier und Bleistift führte der Mann nicht bei sich, aber die Kohle würde sich ganz gut zum Schreiben verwenden lassen. So schrieb er dann eine Mitteilung an seine Angehörigen mit der Kohle aufs Zaubertuch, befestigte das Tuch am Halsband des Hundes und schickte das Tier nach Hause. Glücklicherweise war es ein starker Hund, der leichtbar begriff, worauf es ankam, und wirklich in langen Sähen nach Hause lief. Bald nachher auch Gise, und der Verunglückte war gerettet.

Versterben im Hauptpostamt.

Der estländische Kriminalpolizei gelang kürzlich ein guter Fang: sie machte eine Einbrecherbande dingfest, die aus jüngeren Leuten bestand, aus Söhnen wohlhabender und angesehener Eltern. Obgleich es sich also keineswegs um „Nachknecht“ handelte, hatten diese Jünglinge doch schon dreifig Einbrüche verübt, bevor sie gefaßt wurden. Natürlich kam ihnen auch der Umstand zu Hilfe, daß man von ihnen eine solche Betätigung am wenigsten erwartet hätte. Als weitere Lieberbrechung folgte die Entdeckung, daß der Vater eines der Verbrecher, ein Postbeamter, den Fehler für die Bande gemacht und die erbeuteten Wertgegenstände in seinem Kleiderfach im Revaler Hauptpostamt versteckt gehalten hatte. Eine ganze Anzahl von Wertgegenständen wurde dort entdeckt und den Eigentümern zurückgegeben.

Sonne auf Abwegen.

Der Vorkseher des Postamtes in einem kleinen Provinzort, Estlands, meldete der Kriminalpolizei, im Postamt sei offensichtlich eingebrochen worden, denn das Siegel, das wie üblich nach Büro schluß am Gelbdrant angebracht war, sei durch ein neues ersetzt worden. Unverküßlich — einmal wenigstens war auch in der stillen Gegend das Vorgefallen — eile die Polizei an den Tatort. Wahrschaffig — der Siegelad zeigte keine Spur des amtlichen Aufdrucks mehr. Die Öffnung des Schrankeles brachte allerdings eine Überraschung — der Inhalt war völlig unangefastet, es fehlte einer wirklich nichts. Staunendes Kopfschütteln, dann entdeckte einer der Beamten an der inneren Türschwelle und auf dem Fußboden Spuren von Siegelad. Bald hatte er den Zusammenhang gefunden: der vorhergehende Tag war glühend heiß gewesen, und einige vorwichtige Strahlen der Nachmittagssonne hatten den Lack zum Schmelzen gebracht und dadurch höchst geschwindig das Amtssiegel entfernt. Die liebe Sonne konnte nun allerdings weder wegen „groben Unfugs“ noch wegen „Verführung der Behörden“ belangt werden.

Christlichkeit mit Aufgebot.

Die Frau eines ländlichen Schuhmachers fand einen Geld-

Das Kädeln um Sernas Mund wurde immer be-
günstigt.

„Stattlich könnte ich das.“

„Ja also! Sehen Sie, Gehalt müßte allerdings be-
benigelt sein, aber für gute Behandlung siehe ich ein-
warte Behandlung und vollkommener Genesungsfortschritt.“

„Schachmatt.“

„Was meinen Sie wohl, was wir beide für Spaß
hätten! Denken Sie mal ein bißchen darüber nach. Den
Tag über gonzeln wir so durch eine recht schöne Gegend,
so gegen Mittag, wenn's kühler ist, machen wir
halt, gehen in ein schönes Hotel, amüsieren uns und ver-
leben ein paar famole Stunden. Kommen wir das nicht
machen?“

„Ich weiß nicht, ob es einen Gesselsparagrafen
gibt, der uns das verbieten könnte.“

„Eigentlich war der Gesselsparagraf, daß Serna so
entgegenkommend war.“

„Es gibt selbstverständlich keinen Paragrafen, der
es zwei jungen Menschen, die geradezu füreinander ge-
schaffen sind, verbietet, glücklich zu sein. Ganz besonders,
wenn sie sich lieb haben.“

„Das ist aber wirklich reizend von dem Gessels.“

„Er verstand nur nicht, warum sie noch immer so
merkwürdig lachte.“

„Es ist da nur noch eine ganz kleine Schwierigkeit zu
überwinden, an die Sie nicht gedacht haben.“

„Welche denn noch?“

Serna stand auf und machte ein sehr ernstes Gesicht.
„Daß Sie sich in mir geirrt haben. Erstens einmal
bin ich, wie ich in Ihrem Interesse bebaute, durchaus kein
solcher Stummgelehrter, wie Sie annehmen, zweitens habe
ich keinen Urlaub und hege auch keinerlei Illusionen,
denn als Hausherrin annehmen und noch weniger
als Hausherrin annehmen, deren Sie beiderlei Vor-
züge machen zu dürfen glauben, etwas genauer anzu-
sehen. Wenn Sie die ganze Sache nicht so leicht an-
nehmen, wäre ich wirklich böse geworden; so stelle
ich es vor. Ihnen zu sagen: ich betrachte mich vorläufig
als zur Kontinuität gehörig und der Zwangsverurteilung
des Herrn Gangenberg unterliegend und bitte Sie, mich
in Zukunft ganz gleich, ob wir uns hier treffen oder ob
Sie es für nötig halten, mit mir zu gehen im Sterngarten
nachmittags, nur als Sekretärin dieser Schrift zu be-
trachten. Im übrigen sind wir natürlich der von Ihnen
vorgeschlagenen Sache nur zur Hälfte einig: Sie wollen
und ich will nicht. Jetzt machen Sie nicht noch ein ver-
schämtes Gesicht. Sie sind menschlich. Eine Bigarette?“

„Jetzt lachte sie hell auf. Der alte Gangenberg, der eben
eintrat, sah sie erstaunt an.“

„Sie sind wenigstens vergnügt!“

„Der Herr Gessels hat mir eben ein paar gute Worte
erzählt.“

Gangenberg sah auf die Uhr und war eilig.

„Gute Nacht?“

„Hier liegt alles, was Sie brauchen.“

„Dum, darüber dürfen Sie bei der Gattungsverfälschung
nicht ängsten sein. Wenn Sie also nachmittags wie-
der ins Büro kommen wollen. Ich denke ja, alles wird
klappen. Herr Gessels, ich glaube, wir müssen.“

Rolmer hatte ein süßes Gesicht gemacht und griff
nach der Gattungsverfälschung.

„Dankes Gattungsverfälschung.“

„Herr Gessels!“

Über als sie allein war, verschwand das überlegene
Gedächtnis, mit dem sie dem Gessels gekannt hatte; sie
stand verblüfft am Fenster und sah auf die Straße, wo
heute eine ganze Anzahl von eleganten Automobilisten
pattierten. Die Gattungsverfälschung ihres Vaters! Jetzt floß ihr
Sern wieder unruhig.

„Siehe Gattungsverfälschung — bin sehr eilig — habe mich
leider verblüßt. Sollte nur schnell — ein kleiner Blumen-
kranz.“

gruß! Ich denke ja, es wird gut und dann — also —
immer Kopf hoch! Serner Gattungsverfälschung ist auch noch da!“

Der junge Gattungsverfälschung war hocherfreut, hielt ihr
einen Blumenkranz hin, und auf sein Gattungsverfälschung nach Gattungsverfälschung
lachte und Gattungsverfälschung und Gattungsverfälschung mit Gattungsverfälschung
Gattungsverfälschung die Gattungsverfälschung. Gattungsverfälschung mußte er sofort in
den Gattungsverfälschung, und Serna, die es im Gattungsverfälschung nicht
mehr aushielte, eilte die Gattungsverfälschung hinab.

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Gattungsverfälschung, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

Eine italienische Nacht

Seitliche Schlag von Siebel 211

das und dummte Gedanken. Warum muß ich Schluch
machen. Ich muß.
Er ging ein paarmal auf und nieder, und Serna sagte
versunken:
„Du kannst wenigstens arbeiten — aber ich —“
„Du arbeitest doch auch.“
„Aber — ich muß mich berücken lassen!“
„Jetzt lachte sie in ihrer selbstironischen Stille auf.“
„Jetzt ist der Abend der Gattungsverfälschung über uns
hergekommen. Serna haben sich in ein paar Gattungsverfälschung
gewandelt. Serna dummte, du wärst eine Gattungsverfälschung
sagen, dann wärdest du, ich wäre die Gattungsverfälschung,
dann ließen sie sich wenigstens in Ruhe.“
Ein prüfender Blick des Sernas flog zu ihr hinüber.
„Serna schüttelte energisch den Kopf.“
„Serna wollen lieber noch ein andern sprechen. Ich
glaube, wir werden bald wieder ein andern sprechen. Ich
denken müssen. Warum nicht? Ich bin ja so schön in der
Nacht. Serna, der seit vier Jahren gewohnt ist, nur zu
arbeiten, und mit vertrauensvoll die sogenannte Gattungsverfälschung
überliefert, braucht so gut wie gar nichts für sich, ab-

(Fortsetzung folgt)

„Ich würde mich freuen, Euch am Sonnabend um fünf
in meinem Garten zu einer italienischen Nacht bei mir zu
sehen. Gattungsverfälschung.“
Das Gattungsverfälschung stand in einem noch wenig bekannten Serna
ort in einer Straße, die noch keinen Namen hatte, wenigstens
war kein Schild vorhanden, und die Straße war noch nicht
gepflastert, es standen vier Gattungsverfälschung, doch hatte Gattungsverfälschung
allen Gattungsverfälschung einen Plan beigelegt, wie man sich von
Gattungsverfälschung durch das Gattungsverfälschung nach dem Gattungsverfälschung
zu finden hatte.
Der Tag war warm und schön. Gattungsverfälschung hatte die Gattungsverfälschung
stille auf dem Gattungsverfälschung und Komposition an die Gattungsverfälschung
gehörigen, als ein Gattungsverfälschung über den Gattungsverfälschung. Gattungsverfälschung
traf die erste Gattungsverfälschung, es begann zu blitzen, und der
Regen prasselte heftig herab.
Gattungsverfälschung setzte in den Gattungsverfälschung, rief die Gattungsverfälschung von den
Gattungsverfälschung, trug das Gattungsverfälschung ins Gattungsverfälschung. Die Gattungsverfälschung alle Gattungsverfälschung
das Gattungsverfälschung wurde fester bald vorbei gehen, trotzdem sie sich
das Gattungsverfälschung der Gattungsverfälschung... Ein Gattungsverfälschung war am Gattungsverfälschung
hochherig gelandet und fragte nach dem Gattungsverfälschung der Gattungsverfälschung
nietend dort hinter. „Wie in aller Welt kommen wir denn
hin?“

Gattungsverfälschung stand am Fenster und erwartete angstvoll ihre
Gattungsverfälschung. Gattungsverfälschung sah sie vier Personen, von denen sich zwei bei
Gattungsverfälschung über den Kopf gekrümmt hatten, in welchen Gattungsverfälschung über die
Gattungsverfälschung und auf das Gattungsverfälschung.
Der kleine Gattungsverfälschung, der die Gattungsverfälschung brachte,
wurde von einem Gattungsverfälschung Gattungsverfälschung so erschreckt, daß er die
Gattungsverfälschung vor der Tür abließ.

Unter Donnertröden kamen die Gattungsverfälschung allmählich von
allen Seiten durch das Gattungsverfälschung an. Die meisten erschienen
ohne Gattungsverfälschung, außer einer Gattungsverfälschung mit einem hell-
blauen Sonnenstrahl, mit aufgeschlagenen Gattungsverfälschung, hoch-
geschlagenen Gattungsverfälschung und noch bis auf die Gattungsverfälschung.
Sie hatten sich in einem verfallenen Gattungsverfälschung geflüchtet
und nicht gewußt, wie sie weiterkamen. Der eine war an der
Gattungsverfälschung gelandet und rief von dort an.
„Sern, allen Seiten kamen nun die Gattungsverfälschung der Gattungsverfälschung
geladen. Die einen waren mit ihren Gattungsverfälschung in ein Gattungsverfälschung
sich setzen und dort sitzen geblieben, andere hatten sich unter
die Gattungsverfälschung gesetzt und füllten, vom Gattungsverfälschung er-
schlagen zu werden. Ein paar Gattungsverfälschung hatten den Gattungsverfälschung
be nach und nach Gattungsverfälschung, durch das Gattungsverfälschung
zu laufen. Sern, die Gattungsverfälschung man sich der Gattungsverfälschung
und Gattungsverfälschung. Gattungsverfälschung ging alles zum Gattungsverfälschung über eine
Gattungsverfälschung, die sie in der Gattungsverfälschung. Die Gattungsverfälschung mit
alten Zeichnungen im Gattungsverfälschung das Gattungsverfälschung. Man sollte Gattungsverfälschung
beachten, denn es war hinterher in den Gattungsverfälschung und es sollte

geteilt von den paar Gattungsverfälschung, wenn er mit Gattungsverfälschung
mal zu Gattungsverfälschung geht. Serner lacht sich eben so selbstver-
ständlich von mir Gattungsverfälschung geben. Wenn wir nicht
die paar Gattungsverfälschung für Gattungsverfälschung machen könnten — andere
Gattungsverfälschung kommen nicht und von Gattungsverfälschung ich grund-
sätzlich kein Gattungsverfälschung, ehe die Gattungsverfälschung abgetragen ist.“
„Die Gattungsverfälschung wird ja nun Gattungsverfälschung.“
„Sern Gattungsverfälschung ich trotzdem kein Gattungsverfälschung. Snel! Ich
will nicht!“
„Die paar Gattungsverfälschung, die von meinem Gattungsverfälschung —
selbstverständlich auch durch Gattungsverfälschung — überliefert, rei-
sen höchsten noch diesen Gattungsverfälschung.“
„Dann müssen wir interieren.“
„Kommt auch kein Gattungsverfälschung, haben es ja verstanden.“
„Dabei ist es schade um Gattungsverfälschung. Er ist unglaublich
geschickt. So, wenn er Gattungsverfälschung werden könnte.“
„Sern! Ich das Gattungsverfälschung Gattungsverfälschung in der Gattungsverfälschung.
Du, wenn der Tag kommt, wo ich Gattungsverfälschung sagen muß,
daß wir die ganze Zeit nur von den paar Gattungsverfälschung ge-
lebt haben und daß sie alle sind!“

„Sern, das ist nicht besser, die Zeichnung anzunehmen?“
schrangen die Gattungsverfälschung vor. Mit Gattungsverfälschung von Gattungsverfälschung und Gattungsverfälschung
papier wurde die Zeichnung in Gattungsverfälschung, sie erdarmte sich
langsam.
Gattungsverfälschung setzte ihre Gattungsverfälschung, um Gattungsverfälschung vom
Gattungsverfälschung und Gattungsverfälschung, mochte Gattungsverfälschung auszusprechen. Die
Gattungsverfälschung buisten wie eine Gattungsverfälschung. In Gattungsverfälschung Serner
manuel geschickt, die Gattungsverfälschung um den Gattungsverfälschung, haben die Gattungsverfälschung
gelte da, die Gattungsverfälschung haben, um unter dem Gattungsverfälschung
an dem Gattungsverfälschung eine Gattungsverfälschung zu trinken. Auf der Gattungsverfälschung trod-
neten die Gattungsverfälschung allmählich.
Mit der Gattungsverfälschung erschien ein Gattungsverfälschung Gattungsverfälschung; er war
der Gattungsverfälschung der Gattungsverfälschung mitgenommen hatte, er war fast
in Gattungsverfälschung in Gattungsverfälschung gelandet... und nach bis auf
die Gattungsverfälschung. „Sern! Serner Gattungsverfälschung ich ich Gattungsverfälschung, Gattungsverfälschung.“
sagte er. „Und was sind das für Gattungsverfälschung, die an
Sern Gattungsverfälschung hier blühen?“
„Das sind meine Gattungsverfälschung“, sagte die Gattungsverfälschung. „Und
der Gattungsverfälschung die Gattungsverfälschung.“
Der Gattungsverfälschung Gattungsverfälschung bekam einen Gattungsverfälschung zum
Umsetzen, denn er litt an Gattungsverfälschung. Er erschien in Gattungsverfälschung
Gattungsverfälschung, ihrem Gattungsverfälschung, in den Gattungsverfälschung Gattungsverfälschung
Sern Gattungsverfälschung, und den Gattungsverfälschung ihrer Gattungsverfälschung.
„Sern Gattungsverfälschung ich lieber sehr kalt. Wie war's mit einem
heißer Gattungsverfälschung?“ meinten die Gattungsverfälschung. Der Gattungsverfälschung war Gattungsverfälschung
auch kalt geworden. Gattungsverfälschung machte besten Gattungsverfälschung, und alle
Gattungsverfälschung mußte einer der Gattungsverfälschung auf der Gattungsverfälschung
mit dem Gattungsverfälschung gegen die Gattungsverfälschung springen, um das Gattungsverfälschung
heller auszusprechen, das sich dort zu einem Gattungsverfälschung
nicht hatte.
Um sechs Uhr exlos das Gattungsverfälschung das Gattungsverfälschung. Gattungsverfälschung
sah eine Gattungsverfälschung und stellte sie auf einen Gattungsverfälschung. Man Gattungsverfälschung
hätte sich Gattungsverfälschung. Die Gattungsverfälschung Gattungsverfälschung haben sich
ins Gattungsverfälschung, wo sie es auch ohne Gattungsverfälschung Gattungsverfälschung
hatten...
Ein junger Gattungsverfälschung ging auf den Gattungsverfälschung durch das Gattungsverfälschung
und Gattungsverfälschung, es sei das Gattungsverfälschung, man zu werden. Gattungsverfälschung
berücksichtigte es, indem sie über Gattungsverfälschung sprang. Der Gattungsverfälschung
in den Gattungsverfälschung, blauen Gattungsverfälschung hatte ein Gattungsverfälschung ent-
deckt, die er über die Gattungsverfälschung der Gattungsverfälschung. Ein Gattungsverfälschung
Sern machte Gattungsverfälschung Zeichnungen auf dem Gattungsverfälschung, seine
Gattungsverfälschung hatte ein Gattungsverfälschung, das sich Gattungsverfälschung einmal an
geschickst hatte zum Gattungsverfälschung, und sprang wie ein Gattungsverfälschung
nachden.
„Sern Gattungsverfälschung werden wir Gattungsverfälschung, wenn wir Gattungsverfälschung“,
sagte einer vor. Die Gattungsverfälschung wurden aufgestellt, die Gattungsverfälschung
unter die Gattungsverfälschung getragen, und man legte eine Gattungsverfälschung
platte auf.